

Leerstandsinitiative bringt Erfolge

Marktgemeinde und Gebäudeeigentümer arbeiten in Ruhstorf Hand in Hand

Ruhstorf. Die Eröffnung einer neuen Allgemeinanzpraxis zum 1. April in den Räumen der ehemaligen Postfiliale bedeutet den bisher größten Erfolg im Rahmen der Initiative des Marktes Ruhstorf zur Nutzung von Leerständen im Ortszentrum. Bereits 2014 beauftragte der Marktgemeinderat ein städtebauliches Gutachten über Stärken und Schwächen des Marktzentrums. Mehr als 20 Leerstände wurden dabei ermittelt. Der Gemeinderat beschloss, sich darum zu kümmern.

Zunehmender Gebäudeleerstand in der Ortszentren weckt Angst und erzeugt ein negatives Klima für notwendige Investitionen. Dies führt unweigerlich mittelfristig zu Versorgungs- und Attraktivitätsverlusten. Der Marktgemeinderat in Ruhstorf hat dies erkannt und die Initiative ergriffen, da die aktive Mitwirkung der Kommune für die Lösung der Probleme eine wichtige Rolle spielt. Es geht beim Ortszentrum um das „Wohnzimmer einer Gemeinde“, das man nicht ohne weiteres den freien Kräften des Marktes überlassen darf.

Durch direkte Kontaktaufnahme des Rathauses mit den Eigentümern von Grundstücken und der Aufrechterhaltung eines ständigen Dialogs erhalten die Beteiligten Einblick in die Zukunftsplanungen des Marktes, womit sich die Chancen für neue nachhaltige Nutzungen enorm erhöhen. Der Markt Ruhstorf konnte so wichti-



Bürgermeister Andreas Jakob bedankt sich bei Renate Kollmeier (li.), der Hauseigentümerin, welche in enger Abstimmung mit Dr. Marina Bimurzayeva (mitte) in nur drei Monaten moderne Praxisräume in der ehemaligen Postfiliale geschaffen hat. – Foto: red

ge Grundstücke erwerben oder die Eigentümer für das städtebauliche Entwicklungskonzept gewinnen und mit einbinden. Die Neugestaltung der Reitmeierkurve unter Mitwirkung aller Anrainer, das mittelfristige Ziel, neue Wohnformen im alten Schloßweg zu etablieren, oder die sich gerade in der Umsetzung befindenden Projekte „Neugestaltung des Mathäer-Areals“ mit Bürgerzentrum und „Wasner-Areal“ mit dazugehörigen attraktiven Freiflächen sind gute Beispiele dafür, wie ein negativer Trend gestoppt und als Chance für eine Neugestaltung genutzt werden kann.

Kurzfristig kann auch die Aktivierung von Leerstand mittels Zwischennutzungen eine gute Möglichkeit darstellen, neues Le-

ben in die Räume zu bringen. Mit geringen Mitteln kann das vielseitig vorhandene Engagement der Bevölkerung genutzt und unterstützt werden und so können auch schnell sichtbare Ergebnisse erzielt werden. Der Marktgemeinderat hat dies bereits erfolgreich bei mehreren leerstehenden Immobilien praktiziert.

Am Schulplatz direkt gegenüber dem Rathaus entstand Dank dem engagierten Team der Bücherei der neue Standort der Pfarrbücherei, ein wichtiger Treffpunkt. Ab Mitte des Jahres werden die Rottaler Fotofreunde von Pocking den Raum oberhalb der Bücherei, ehemals „kleine Galerie“ beziehen und mit interessanten Foto-Arbeitsgruppen und Ausstellungen das Ortsgeschehen be-



In den Verkaufsräumen des ehemaligen Modehauses Lorenz eröffnet demnächst ein Bürgerinformationszentrum. – Foto: red

reichern. Die Ortsgruppe des BRK Ruhstorf übernahm das leerstehende alte Feuerwehrhaus. Mit viel Eigeninitiative wurden in zahlreichen Stunden die Räume renoviert. Mit Unterstützung der Marktgemeinde konnte beim Gwandlad'n-Projekt, dem Ruhstorfer Second-Hand-Laden, in der Passauer Straße ein erfolgsversprechendes Zukunfts-Konzept verwirklicht werden, mit dessen Ertrag der Caritas-Ortsverband noch dazu Gutes bewirken kann. Eine Werkstatt „Reparieren statt Wegwerfen“ wird im Eingangsbereich des alten Bahnhofs einziehen als direkter Nachbar zum Handarbeitskreis. Als kleiner Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und Bewusstseinsbildung zur Ressourcen-

schonung ist diese Idee in Zusammenarbeit mit der rollenden Selbstwerkstatt des Landkreises Passaus und dem Netzwerk Klimabündnis Österreich mit finanzieller Unterstützung durch das Regionalbudget der ILE an Rott und Inn jetzt in der Umsetzungsphase. Für einen Regionalladen mit einer Einkaufsmöglichkeit für verantwortungsbewusste Verbraucher gibt es bereits ein fertiges Konzept. Es braucht hier noch das passende Raumangebot.

Im Positiven kann in kleinen Ortszentren auch ganz konkret gemeinsam erlebt werden, wie eine Neuaufstellung für die Zukunft gelingen kann. In Ruhstorf gibt es bereits gute Beispiele dafür, wie man einen Mehrwert für alle Generationen erzielen kann. – red